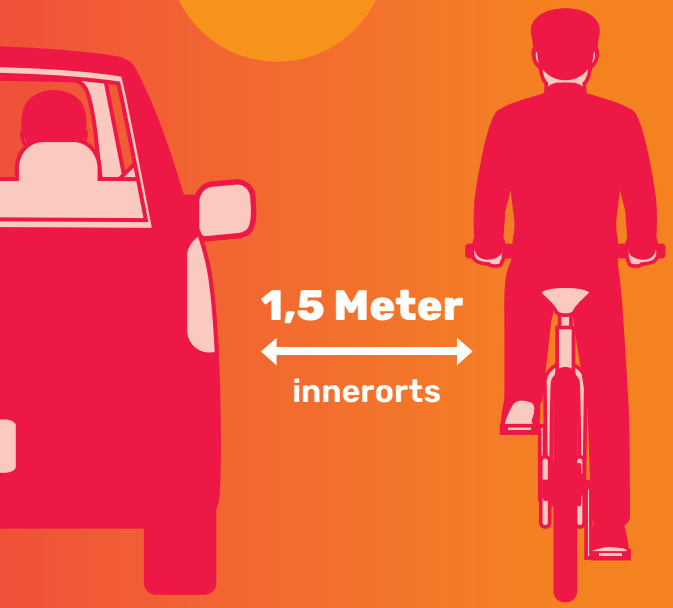
Ausreichend Abstand beim Überholen

Beim Überholen gilt: ausreichend Abstand einhalten. Gesetzlich festgeschrieben sind mindestens **1,5 Meter innerorts** und **2 Meter außerorts.** Dieser Abstand schützt Radfahrende. Zu enges Überholen von Radfahrenden ist verboten und gefährlich.

Wenn der Platz zum Überholen nicht ausreicht: Ruhe bewahren, nicht drängeln und abwarten.

Wer als Autofahrer:in genug Abstand beim Überholen der Radfahrenden lässt, gestaltet die Verkehrssituation für Radfahrende sicherer. Das ist wichtiger als ein paar Sekunden Zeitgewinn.

Mehr Infos über den QR-Code auf der Rückseite



adfc Nordrhein-Westfalen

Der ADFC NRW e. V. ist die größte Interessenvertretung der Radfahrenden in Nordrhein-Westfalen. Wir setzen uns für eine fahrradfreundliche Mobilität ein, fahren gemeinsam Touren und beraten in allen Fragen rund ums Fahrrad.

Mehr Infos zu sicherem Radverkehr:

SICHER

Bleiben wir im Gespräch:

Allgemeiner
Deutscher Fahrradclub
Nordrhein-Westfalen e. V.
Karlstraße 88
40210 Düsseldorf
info@adfc-nrw.de
www.adfc-nrw.de

Netzwerkpartner der NRW Initiative

#sicherimStraßenverkehr

adfc Nordrhein-Westfalen

einfach. sicher. radfahren.

Alle wollen sicher ankommen!

Autoverkehr: So gelingt gutes Miteinander

Autoverkehr: So gelingt gutes Miteinander

Der ADFC NRW macht mit der Verkehrssicherheitskampagne **einfach. sicher. radfahren.** darauf aufmerksam: Sichere Infrastruktur, kluge Verkehrsplanung und konsequente Einhaltung von Regeln retten Leben und machen das Ankommen für Radfahrende und Autofahrende entspannter.

Damit Radfahren für Groß und Klein sicher ist, gilt es, ein paar grundlegende Verkehrsregeln einzuhalten. Denn ein kurzer Moment der Unachtsamkeit kann schwere Folgen haben.

Rücksicht, Aufmerksamkeit und Geduld machen den Unterschied – **für ein sicheres Miteinander auf unseren Straßen.**

Weniger Tempo rettet Leben!

Innerorts gilt oft Tempo 30. Aus gutem Grund: eine niedrigere Geschwindigkeit bedeutet mehr Reaktionszeit, kürzere Bremswege und deutlich geringere Verletzungsrisiken. Bei Unfällen mit Tempo 50 überleben nur 3 von 10 ungeschützten Verkehrsteilnehmer:innen. Bei Tempo 30 überleben 9 von 10. Geringere Geschwindigkeiten bedeuten außerdem weniger Lärm- und Schadstoffbelastungen.

Wer langsamer fährt, sieht mehr, reagiert früher und schützt den Rad- und Fußverkehr.

Tempo 30 bedeutet: weniger Verkehrstote, ein besseres Miteinander im Verkehr und mehr Lebensqualität.

Kein Falschparken – mehr Sicherheit für alle

Parken und Halten auf Gehwegen und Radwegen zwingt zu Fuß Gehende und Radfahrende, in den Autoverkehr auszuweichen. Das sorgt für unnötiges Risiko.

Zugeparkte Kreuzungen und Einmündungen nehmen allen die Sicht. Das gilt gerade für Kinder. Besonders gefährlich und rücksichtlos ist das Falschparken auf Schulwegen. Dabei hilft freie Sicht auch den Autofahrenden selbst, Gefahren früh zu erkennen und Unfälle zu vermeiden.

Wer sich als Autofahrer:in an die Parkregelungen hält, trägt zu einer übersichtlichen und sicheren Verkehrssituation bei und schützt damit andere.